

111 Jahre Naturschutzbund: Erweiterung des Nationalparks Kalkalpen gefordert

MOLLN. Im Zuge seines 111-Jahr-Jubiläums rückt der Naturschutzbund Österreich die unbestreitbare Bedeutung von Schutzgebieten für die biologische Vielfalt ins Rampenlicht – und lud zu einer Geburtstagswanderung in Molln.

In seiner 111-jährigen Geschichte hat der Naturschutzbund maßgeblich zur Entstehung und Entwicklung zahlreicher Schutzgebiete in Österreich beigetragen und war auch an der Gründung und Entwicklung aller Nationalparks federführend beteiligt. Für die Realisierung des Nationalparks Kalkalpen hat er sich im sogenannten „Mollner Kreis“ von Beginn an eingesetzt. Deshalb lud er zu einer Wanderung



Der Naturschutzbund lud in der Serie seiner „Geburtstagserevents“ zu einer Wanderung nach Molln.

Foto: Naturschutzbund Österreich

nach Molln. Dort betonten Mitarbeiter des Naturschutzbundes, dass die längst überfällige Erweiterung des oberösterreichischen Nationalparks Kalkalpen nun realisiert werden müsse.

Denn eine bereits im Nationalpark-Gesetz von 1997 verbindlich festgeschriebene Erweiterung auf die Haller Mauern, das Warscheneck und das Tote Gebirge ist bis heute nicht erfolgt.

„Dass der Nationalpark in Etappen vergrößert wird, wurde bereits 1997 gesetzlich festgehalten. Da muss endlich etwas passieren“, so Julia Kropfberger, Obfrau des Naturschutzbundes Oberösterreich. „Mit der Erweiterung wäre nicht nur ein wichtiger Schritt gegen den rasanten Rückgang der biologischen Vielfalt gelungen, sondern hätte auch die kleine, derzeit noch existierende Luchspopulation im Nationalpark mehr Raum zum Überleben und Ausbreiten“, betont Kropfberger. Der Naturschutzbund fordert zudem den wirksamen Schutz von 30 Prozent, sowie den strengen Schutz von 10 Prozent der Landesfläche nach Vorgaben der EU-Biodiversitätsstrategie. ■